Polizei kontrolliert in der Innenstadt und auf der A2

Braunschweig. Die Polizei Braunschweig hat am Mittwoch im gesamten Stadtgebiet Verkehrskontrollen mit Schwerpunkt Radfahrer vorgenommen. An insgesamt acht Kontrollstellen wurden über den Tag verteilt 517 Fahrzeuge aller Art kontrolliert, heißt es im Polizeibericht.

Neben Fahrrädern seien so auch Pedelecs, E-Scooter und PKW kontrolliert worden. Häufigste Kontrollgründe seien bei den Radfahrenden technische Mängel. „Bei 133 Verstößen insgesamt fielen 73 in diesen Bereich. Hauptzielrichtung der Kontrollen war es, für mehr Rücksicht und Verständnis von und gegenüber Zweiradfahrenden im Straßenverkehr zu werben“, heißt es im Polizeibericht weiter.

Deshalb seien unter anderem auch fünf Autofahrer mit einem Verwarngeld belegt worden, da sie Radverkehrsflächen blockiert und so auch die Radfahrer behindert hätten.

„Die Kontrollen wurden von der Polizei auch auf ihren Social-Media-Kanälen transparent dargestellt. Ziel war auch hier, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für ihre Sicherheit im Straßenverkehr zu wecken und zu verstärken“, melden die Beamten. Insgesamt ziehe die Polizei Braunschweig eine positive Bilanz. Ein Großteil der Kontrollierten habe sich an geltende Verkehrsregeln gehalten.

Zusätzlich zu den Kontrollen in der Stadt habe die Autobahnpolizei Braunschweig auf der A2 Schwerlastkontrollen vorgenommen. Hier seien in kurzer Zeit bei zwölf kontrollierten Fahrzeugen acht Verstöße festgestellt und geahndet worden. „Bei vier LKW waren die Verstöße so gravierend, dass eine Untersagung der Weiterfahrt bis zur Beseitigung der Mängel erfolgen musste“, melden die Polizeibeamten abschließend. *red*

Fahrradhelme sollen selbstverständlich werden

Polizei, Verkehrswacht, VHS und Heinrich-Büssing-Berufsschule haben dazu eine Kampagne gestartet.

Von Maximilian Wiescher

In den neuen Helm-Fahrrädern der Verkehrssicherheitsaktion „sicher.mobil.leben“ steckt unter anderem die Arbeit von (von links) René Kappel, Janusz Szuba, Markus Kühne und Natalia Sikorska von der Heinrich-Büssing-Schule. FOTO: BERNWARD COMES / BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Braunschweig. „Hut ab – Helm auf“ lautet die Botschaft auf den mehrfarbig lackierten Fahrrädern, die seit Mittwoch an verschiedenen Stellen in der Stadt aufgestellt sind. Anstelle eines Sattels ist eine Blechkonstruktion in Form eines Fahrradhelms auf den Rahmen aufgesteckt. Diese Fahrräder dienen nämlich nicht der Fortbewegung, sondern sind ein Teil der landesweiten Aktion „sicher.mobil.leben“ für mehr Sicherheit im Radverkehr, die die Polizei, die Verkehrswacht, die Volkshochschule (VHS) und die Heinrich-Büssing-Berufsschule organisiert hatten.

„Wir wollen das Bewusstsein wecken, damit ein Helm beim Radfahren genauso selbstverständlich ist wie zum Beispiel das Anschnallen im Auto“, erklärte der Streifenpolizist Martin Opiela, als er zusammen mit seinen Kollegen am Mittwochmittag die Kampagne vorstellte. „Da vorne steht das Resultat. Wir finden: Es ist super, es ist echt ein Blickfang. Vielen Dank an die Schüler der Heinrich-Büssing-Schule. Wir wissen alle, wie knapp das war, aber es hat super geklappt.“ Bis Ende dieser Woche sollen elf Fahrräder mit dieser Botschaft in Braunschweig stehen. Ein QR-Code auf den Schildern der Fahrräder führt zu einer Website der Polizei mit weiteren Informationen und einem Video.

> **„Radfahrer ohne Helm verletzen sich immer noch oft schwer, nicht nur bei Unfällen mit Autos.“**
> **Jonas Brockfeld,** Pressesprecher der Polizei

Die helmähnlichen Blechkonstruktionen, die bei den Rädern die Sättel ersetzt, haben Schüler der Heinrich-Büssing-Schule gefertigt. „Wir haben zurzeit eine spezielle Qualifikationsphase, in der wir viel mit Blech arbeiten“, erklärte Ralf Siegmann, Lehrer für berufsvorbereitende Klassen. „Da passte dieses Projekt gut rein, wir haben spontan gesagt, dass wir mitmachen.“ Einer der beteiligten Schüler war Markus Kühne, der gerade das letzte Schuljahr vor seinem Abschluss absolviert. „Wir haben die Blechstücke ausgesägt, die Aussparungen mit einem Plasmaschneider hineingeschnitten und dann alles zusammengeschweißt. Manchmal gab es Schwierigkeiten bei den runden Teilen, aber das klappte gut“, erklärte der 18-Jährige die Herstellung der Konstruktionen. Die Kooperation zwischen der Berufsschule und der Polizei besteht ohnehin für alles, was mit Mobilität zu tun hat – was heutzutage nicht nur Verkehrserziehung bedeutet, sondern auch Ideen für die Mobilität der Zukunft.

Den Zusammenbau und die Lackierung der Fahrräder war die Aufgabe der Volkshochschule, Abteilung Arbeit und Beruf. Bei den Fahrrädern selbst handelt es sich um Schrott-Fahrräder, die die VHS im Auftrag des Ordnungsamtes in der Stadt eingesammelt hatte und deren Eigentümer nicht ermittelt werden konnten. In der VHS-eigenen Fahrradwerkstatt werden die Räder von Langzeitarbeitslosen repariert, wenn sie noch zu retten sind, und andernfalls recycelt oder zu solchen Blickfängen umgestaltet. Die Verkehrswacht unter der Leitung von Heidrun Möbius übernahm die Organisation, Bürokratie und Finanzierung der Aktion.

„Radfahrer ohne Helm verletzen sich bei Unfällen immer noch oft schwer, obwohl die Unfallzahlen an sich wegen Corona rückläufig sind“, erklärte Polizei-Pressesprecher Jonas Brockfeld. „Und zwar nicht nur bei Unfällen mit Autos, sondern auch bei Unfällen allein, mit anderen Radfahrern oder mit Fußgängern.“ So gab es 2020 in Braunschweig 548 Unfälle mit Radfahrern, dabei wurden 58 Radfahrer schwer verletzt und zwei getötet. Laut Unfallstatistik steigt der Anteil der Unfälle, an denen E-Bikes beteiligt sind. Die Polizei will deshalb erreichen, dass nicht nur für Radfahrer, sondern auch für E-Bike- und E-Scooter-Fahrer Helme zur Selbstverständlichkeit werden.

Sperrungen an der Hauptstraße

Braunschweig. Der Einmündungsbereich Hauptstraße/Am Pottkamp/Wendebrück wird neu gestaltet. Jetzt beginnt der zweite Bauabschnitt, teilt die Stadt mit. Hierzu werde am heutigen Freitag, 7. Mai, von 8 bis 12 Uhr die Einmündung der Straße Am Pottkamp in die Hauptstraße für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Die weiteren Bauarbeiten bis zur Fertigstellung Mitte Juni machten es erforderlich, die Einmündung der Hauptstraße in die Vorfahrtstraße Wendebrück voll zu sperren. Die Zufahrt zur Straße Am Pottkamp und zu den Häusern Hauptstraße Nr. 45 bis 48 sei dann nur von Norden in die Hauptstraße über die Straße Am Bockelsberg möglich. Der Straßenzug Hauptstraße/Wendebrück bleibe weiterhin einspurig per Ampelregelung befahrbar. *red*

WILLKOMMEN

Marie Klara Sauer wurde am 26. Februar um 5.10 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 51 cm; Gewicht: 3380 g. Ihre Eltern sind: Antje und Sebastian Sauer.

Konfirmation in Querum

Braunschweig. In der St. Lukas-Kirche in Querum sind am 1. Mai von Pfarrerin Sabine Wittekopf konfirmiert worden: Maximilian von Hausen und Finn Jerusel. FOTO: PRIVAT

Konfirmation in Gliesmarode

Braunschweig. In der Bugenhagenkirche Gliesmarode wurden am 25. April von Pfarrerin Sabine Wittekopf konfirmiert: Fenja Klee, Fenja Weigel, Charlotte Kaulich. FOTO: PRIVAT

Wohnungslosenunterkunft erhält jetzt Einzelzimmer

Nach einem Brand im Juli 2020 steht das Gebäude An der Host leer und soll für eine Million Euro umgebaut werden.

Von Norbert Jonscher

Braunschweig. Nach dem Feuer im Haus 1 der Wohnungslosenunterkunft „An der Horst“ Anfang Juli 2020 soll das Gebäude nun komplett saniert werden. Es ist wegen der Kontaminationen derzeit nicht bewohnbar. Die zuvor dort untergebrachten 16 Personen leben derzeit immer noch in anderen Räumlichkeiten, die von der Stadt angemietet wurden. Das Gebäude steht derzeit leer. Es soll nun mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Euro 16 Einzelzimmer mit Küche und Toilette erhalten.

Öffentliche Versicherung ersetzt den Brandschaden

Der Bauausschuss des Rates stimmte dem in seiner jüngsten Sitzung zu. Wie die Verwaltung dazu mitteilte, werde die Öffentliche Versicherung die Kosten der Schadensbeseitigung übernehmen. Sie solle umgehend erfolgen, um den vorherigen Bewohnern eine zügige Rückkehr in ihr gewohntes Umfeld zu ermöglichen.

Durch die Verbesserung der Gemeinschaftsunterkunft sei künftig eine Minimierung der Schadenfälle zu erwarten, heißt es. Zudem werde die „Bedrohungssituation“ für die Mitarbeiter vor Ort reduziert.

Die Wohnungslosenunterkunft „An der Horst 1" wird für eine Million Euro saniert. FOTO: NORBERT JONSCHER

Mehrbettzimmer konnten oft nur einzeln belegt werden

Das Haus 1 der Unterkunft verfügte vor dem Brand über 6 Einzelzimmer, 8 Zweibettzimmer, 2 Gemeinschaftsküchen, 4 Gemeinschaftsduschen und 8 Gemeinschaftstoiletten und konnte somit 22 Personen aufnehmen. Die vorhandenen Plätze wurden in der Vergangenheit nicht ausgeschöpft.

Tatsächlich war es so, dass die vorhandenen Mehrbettzimmer häufig nur einzeln belegt werden konnten, obwohl die Bewohner generell nur zeitweise in der Wohnungslosenein-richtung untergebracht sein sollten. Verstärkt mussten Wohnungslose jedoch oft jahrelang aufgenommen werden, da wenig Chancen bestanden, sie in anderen Wohnformen zu integrieren.